

UPOV-Pressemitteilung Nr. 127

Genf, 30. Oktober 2020

Rat der UPOV hält seine jährliche Tagung ab

Der Rat des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) hielt am 30. Oktober 2020 auf virtuellem Wege seine vierundfünfzigste ordentliche Tagung ab. Der Rat traf auf der Tagung oder auf dem Schriftweg vor der Tagung Entscheidungen über folgende Angelegenheiten. Der Bericht der Tagung mit Informationen über die auf dem Schriftweg getroffenen Entscheidungen ist in den Dokumenten C/54/21 und C/54/17 dargelegt (unter: https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=55680)

Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungen:

Ernennung des Generalsekretärs

Der Rat ernannte Herrn Daren Tang für den Zeitraum vom 30. Oktober 2020 bis zum 30. September 2026 zum Generalsekretär der UPOV.



Die Stellungnahme des Generalsekretärs ist im Anhang dieser Pressemitteilung wiedergegeben.

Anmerkung: Die Vereinbarung zwischen der Weltorganisation für geistiges Eigentum und dem Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (WIPO/UPOV-Vereinbarung, Dokument UPOV/INF/8), unterzeichnet am 26. November 1982, sieht in Artikel 4 Folgendes vor „(1) Der Rat der UPOV ernennt als Generalsekretär den Generaldirektor der WIPO.“ Die Generalversammlung der WIPO ernannte auf ihrer zweiundfünfzigsten (28. außerordentlichen) Tagung vom 7. und 8. Mai 2020 in Form eines schriftlichen Verfahrens Herrn Daren Tang für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2026 zum Generaldirektor der WIPO.

Verlängerung der Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs

Der Rat verlängerte die Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs, Herrn Peter Button, vom 1. Dezember 2021 bis zum 30. November 2022.

Veranstaltungen

Der Rat stimmte der Organisation eines Seminars in der Woche der UPOV-Tagungen im Jahre 2021 zu, um Informationen über und Erfahrungen mit Strategien im Bereich der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes auszutauschen, die sich mit allgemeinen Grundsatzfragen befassen.

Der CAJ vereinbarte, dem Rat vorzuschlagen, in der ersten Hälfte des Jahres 2021 ein Seminar zu organisieren, um Informationen über Angelegenheiten betreffend Erntegut und ungenehmigte Benutzung von Vermehrungsmaterial auszutauschen.

FAQ: Wie unterstützt das UPOV-System die nachhaltige Entwicklung?

Der Rat nahm die folgende FAQ an:

WIE UNTERSTÜTZT DAS UPOV-SYSTEM DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG?

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (vergleiche <http://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>) enthält die Vision einer Welt, „in der ausreichende, gesundheitlich unbedenkliche, erschwingliche und nährstoffreiche Nahrungsmittel vorhanden sind“ sowie „ein dauerhaftes und inklusives Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung, Umweltschutz und die Beseitigung von Armut und Hunger“ und „in der die Entwicklung und die Anwendung von Technologien den Klimawandel berücksichtigen, die biologische Vielfalt achten und resilient sind.“

Die Weltbevölkerung wächst und die Verstädterung nimmt zu, was höhere Anforderungen an die Quantität und Qualität der landwirtschaftlichen Produktion stellt. Gleichzeitig ist der Erhalt der Biodiversität von einer nachhaltigen Landwirtschaft und einem Einhalten oder einer Umkehr der Ausweitung landwirtschaftlicher Nutzflächen abhängig, während gleichzeitig landwirtschaftliche Flächen für die Nahrungsmittel- und Energieerzeugung gefordert werden. Das bedeutet, dass auf den vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen auf nachhaltige Art und Weise mehr produziert werden muss.

Der enorme Fortschritt in der landwirtschaftlichen Produktivität in verschiedenen Regionen der Welt beruht weitgehend auf verbesserten Sorten in Verbindung mit verbesserten landwirtschaftlichen Verfahren. Die Züchtung von Pflanzensorten mit verbessertem Ertrag, effizienterem Einsatz von Nährstoffen, Resistenz gegen Pflanzenschädlinge und -krankheiten, Salz- und Trockenheitstoleranz sowie besserer Anpassungsfähigkeit an Klimawandel kann die Produktivität und die Produktqualität in Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau nachhaltig verbessern und zugleich die Umweltbelastung senken. Gleichzeitig können neue Sorten, die an die Umgebung, in der sie angebaut werden, angepasst sind, die Auswahl an gesunden, schmackhaften und nahrhaften Lebensmitteln erweitern und gleichzeitig ein existenzsicherndes Einkommen für die Landwirte schaffen.

Das UPOV-Sortenschutzsystem unterstützt langfristige Investitionen in Züchtung und bietet einen Rahmen für Investitionen in die Bereitstellung von Saatgut und sonstigem Vermehrungsmaterial von Sorten, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen. Die UPOV wurde 1961 für die Entwicklung der Landwirtschaft geschaffen und hat sich seither als wirksames System zur Unterstützung verschiedener Arten von Züchtern erwiesen: Einzelpersonen, Landwirte, KMU und größere Züchtungsinstitute/Unternehmen im privaten und öffentlichen Sektor.

Das UPOV-System war von Anfang an darauf ausgelegt, größtmögliche Fortschritte in der Pflanzenzüchtung zu erzielen und damit die größten Fortschritte in der Landwirtschaft zum Nutzen der Landwirte und der Gesellschaft als Ganzes zu erzielen. Dieses Konzept ist in der „Züchterausschneide“ verankert, einem Hauptmerkmal des UPOV-Systems seit seiner Gründung. Diese Ausnahme ermöglicht, dass geschützte Pflanzensorten allen Arten von Züchtern für weitere Züchtungstätigkeiten zur Verfügung stehen, womit anerkannt wird, dass der Zugang zu genetischen Ressourcen eine Vorbedingung für jede Art von Züchtertätigkeit ist.

Annahme von Dokumenten

Der Rat nahm überarbeitete Fassungen der folgenden Dokumente an:

UPOV/INF/4	Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV
UPOV/INF/16:	Austauschbare Software (Überarbeitung)
UPOV/INF/22:	Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung
TGP/5	Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung, Abschnitt 6: UPOV-Bericht über die technische Prüfung und UPOV-Sortenbeschreibung
TGP/7	Erstellung von Prüfungsrichtlinien
TGP/14	Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe
TGP/15	Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS)

Alle angenommenen Dokumente werden in der UPOV-Sammlung veröffentlicht werden (vergleiche http://www.upov.int/upov_collection/de/).

Wahl der neuen Vorsitzenden

Der Rat wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der siebenundfünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2023 endet, die folgenden Vorsitzenden der TWP und der BMT:

- a) Frau Renée Cloutier (Kanada) zur Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA);
- b) Herrn Christopher Barnaby (Neuseeland) zum Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF);
- c) Frau Ashley Balchin (Kanada) zur Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO);
- d) Frau Marian van Leeuwen (Niederlande) zur Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV); und
- e) Frau Beate Rücker (Deutschland) zur Vorsitzenden der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT).

Technische Arbeitsgruppe für Prüfungsverfahren und -techniken (TWM)

Der Rat billigte die Bildung und die Aufgabendefinition der TWM, die die Arbeit der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) umfassen soll, und wählte Frau Beate Rücker (Deutschland) für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der siebenundfünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2023 endet, zur Vorsitzenden der TWM.

Zusammenarbeit bei der Prüfung neuer Pflanzensorten

Die Zahl der Pflanzengattungen und -arten, für die Vereinbarungen zwischen Verbandsmitgliedern zur Zusammenarbeit bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit bestehen, stieg von 2.016 (berichtigt) im Jahr 2019 auf 2.071 im Jahr 2020 (Anstieg um 3 Prozent).

Verleihung der Goldmedaille

Der Generalsekretär überreichte im Namen des Rates Herrn Francis Gurry, dem ehemaligen Generalsekretär, in Anerkennung seines herausragenden Beitrags zur UPOV als Generalsekretär vom 30. Oktober 2008 bis zum 30. September 2020, eine Goldmedaille.



Sortenschutzstatistik

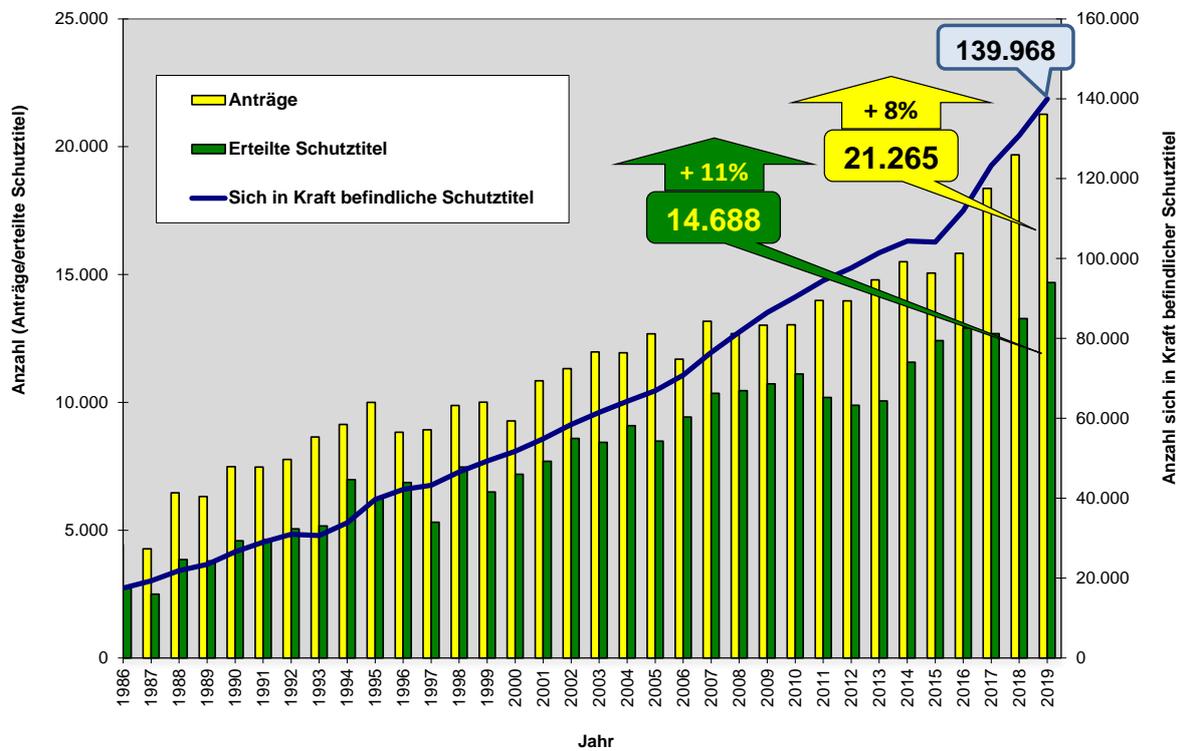
Die Anzahl der Anträge auf Sortenschutz stieg von 19.681 im Jahr 2018 auf 21.265 im Jahr 2019 (Anstieg um 8 Prozent).

Die Anzahl der erteilten Schutztitel stieg von 13.274 im Jahr 2018 auf 14.688 im Jahr 2019 (Anstieg um 11 Prozent).

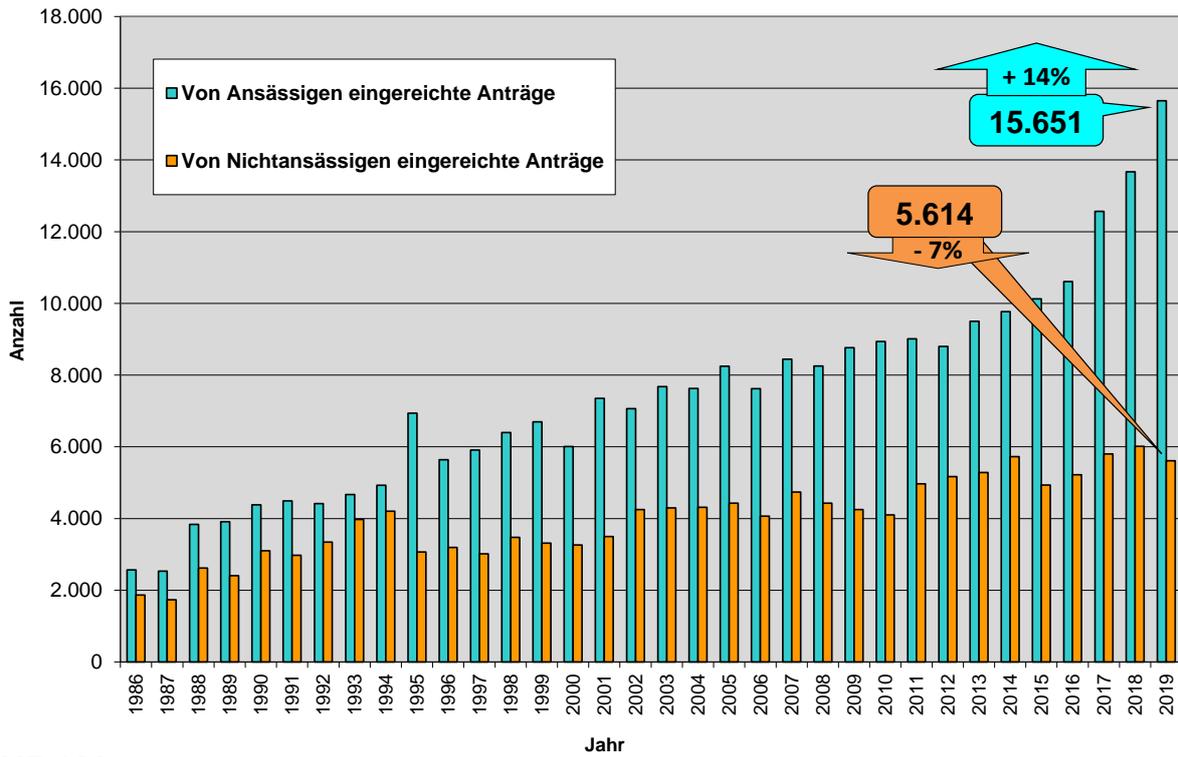
Die insgesamt 139.968 im Jahr 2019 sich in Kraft befindlichen Schutztitel stellen einen Anstieg von 7 Prozent gegenüber den Zahlen für 2018 (130.849) dar.

Die folgenden Diagramme zeigen Trends bei den seit 1986 eingereichten Anträgen und erteilten Schutztiteln. Es werden auch Informationen über die 10 Verbandsmitglieder bereitgestellt, bei denen 2009, 2018 und 2019 die meisten Anträge eingingen, sowie eine Analyse der Anträge nach Wohnsitz der Züchter für die gleichen Jahre.

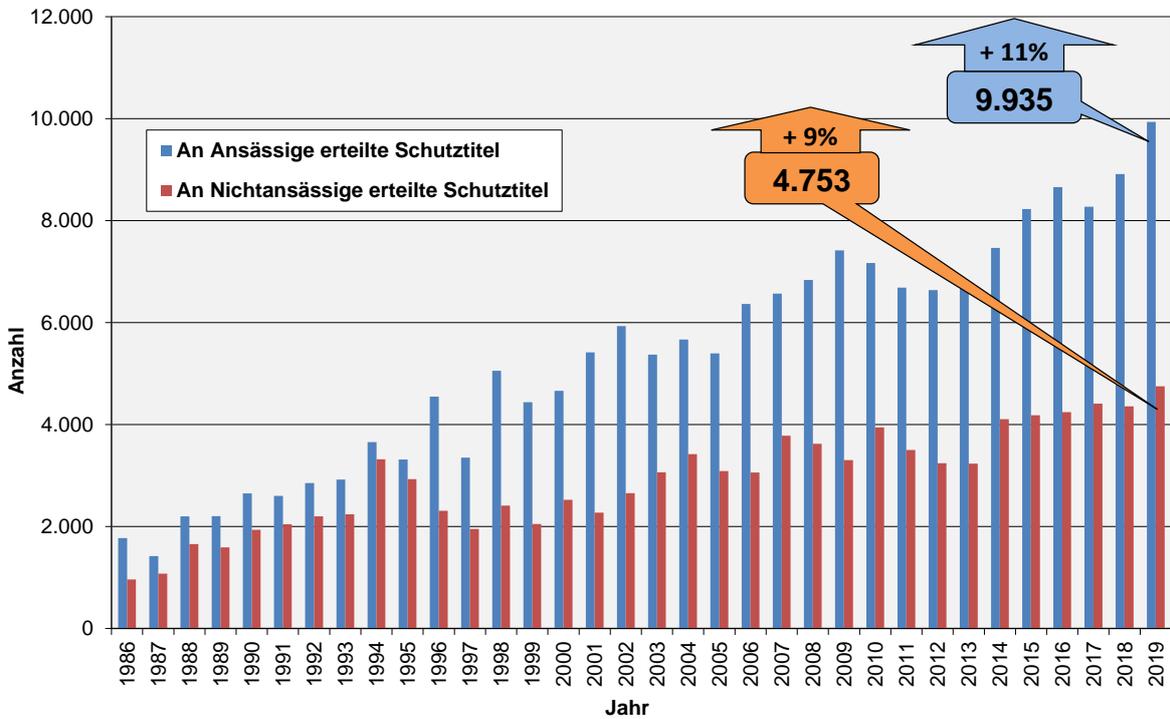
Eingereichte Anträge und erteilte Schutztitel



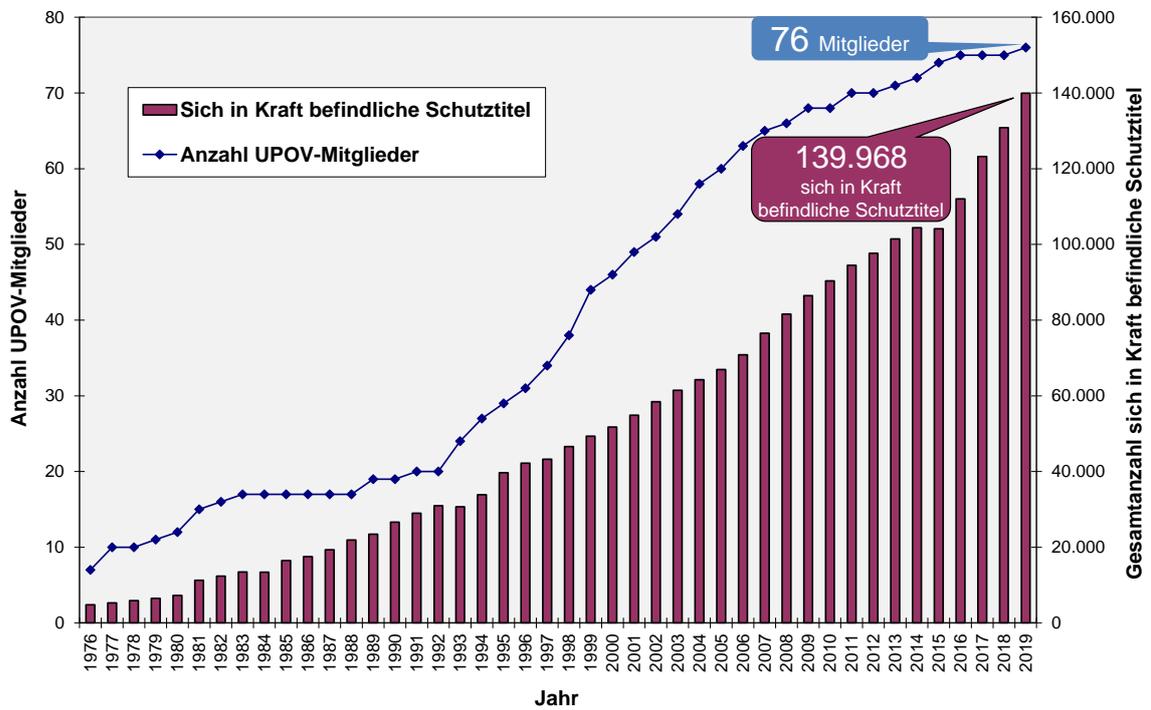
Von Ansässigen/Nichtansässigen eingereichte Anträge



An Ansässige/Nichtansässige erteilte Schutztitel

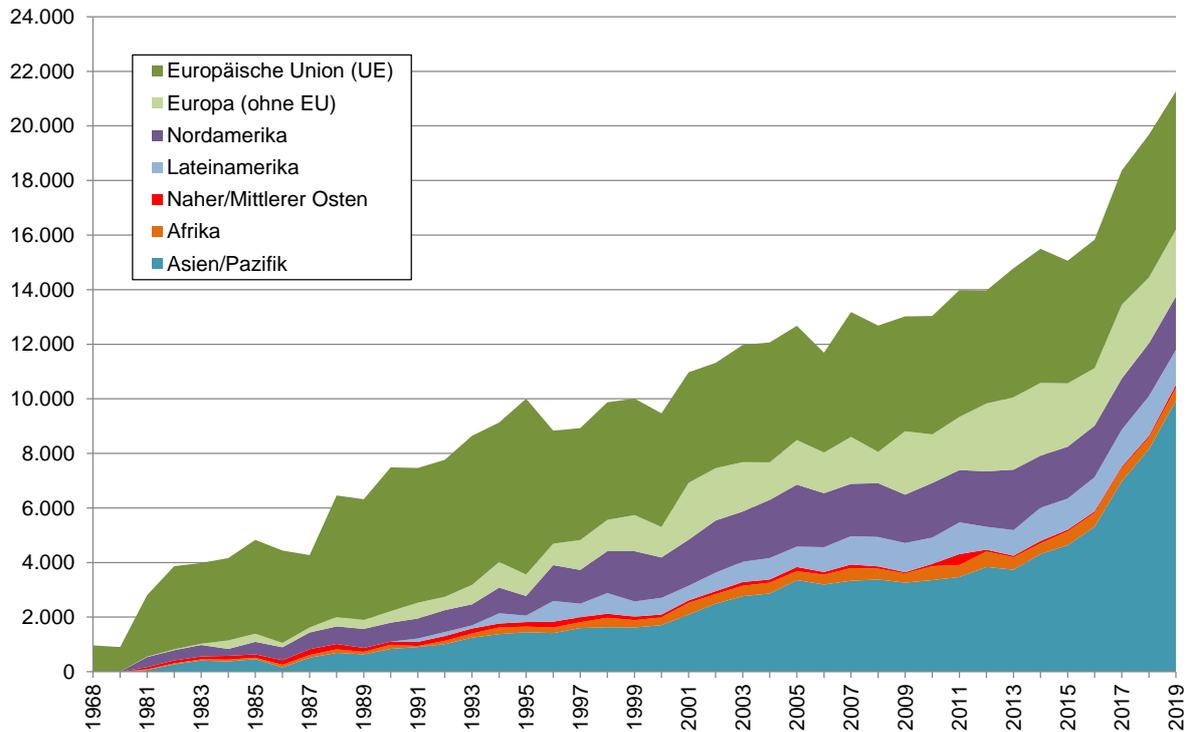


Sich in Kraft befindliche Schutztitel / Anzahl UPOV-Mitglieder



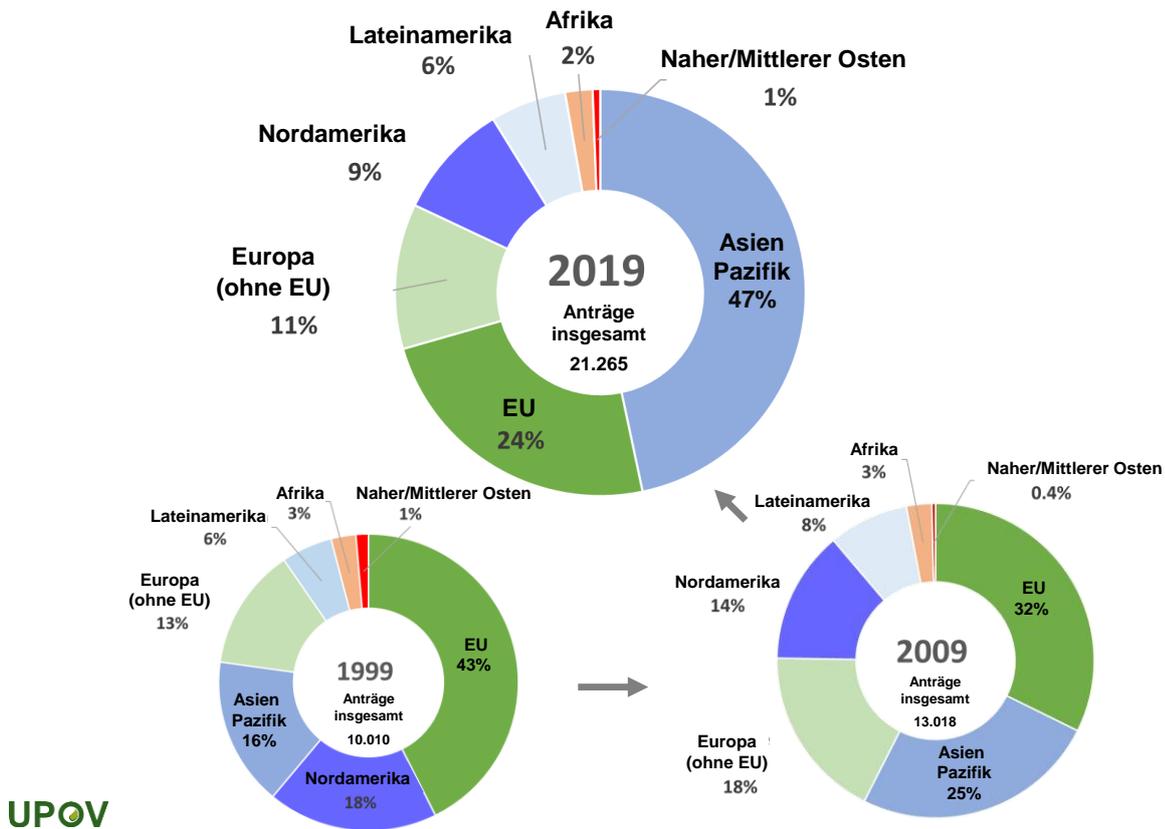
UPOV

Eingegangene Anträge nach Region

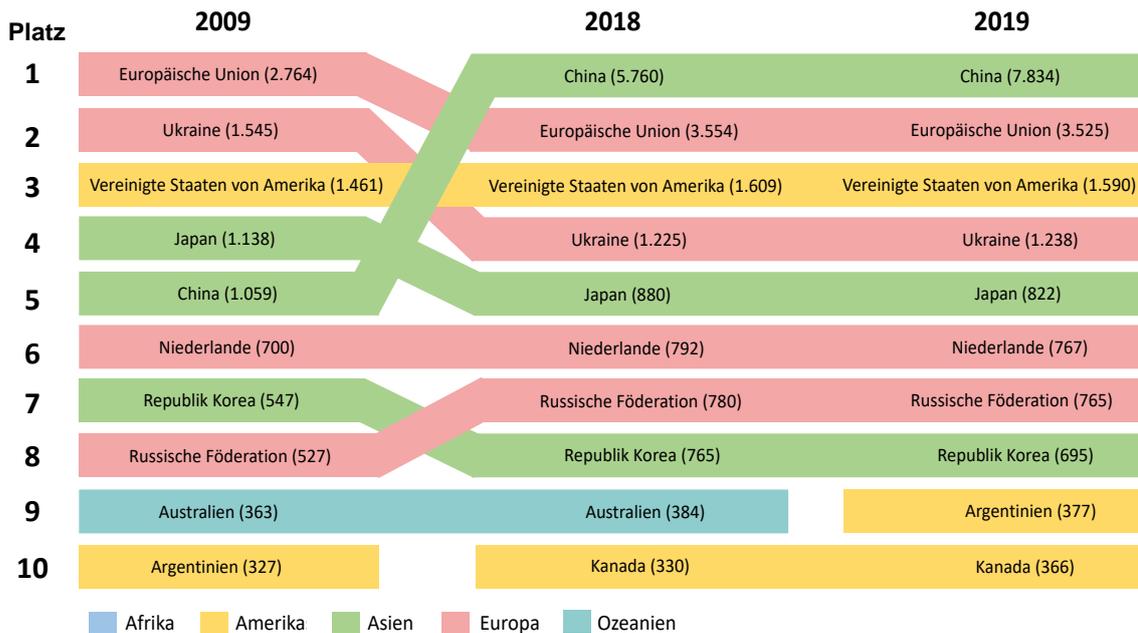


UPOV

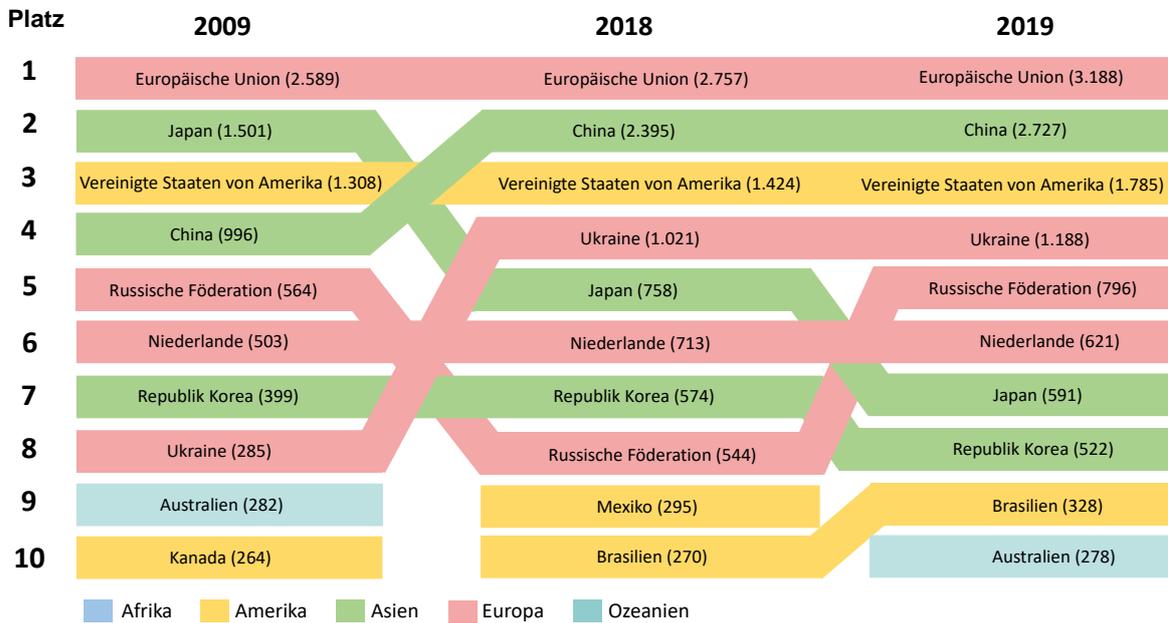
Eingegangene Anträge nach Regionen - 10-Jahres-Trend



Top 10: UPOV-Mitglieder nach Anzahl eingegangener Sortenschutzanträge

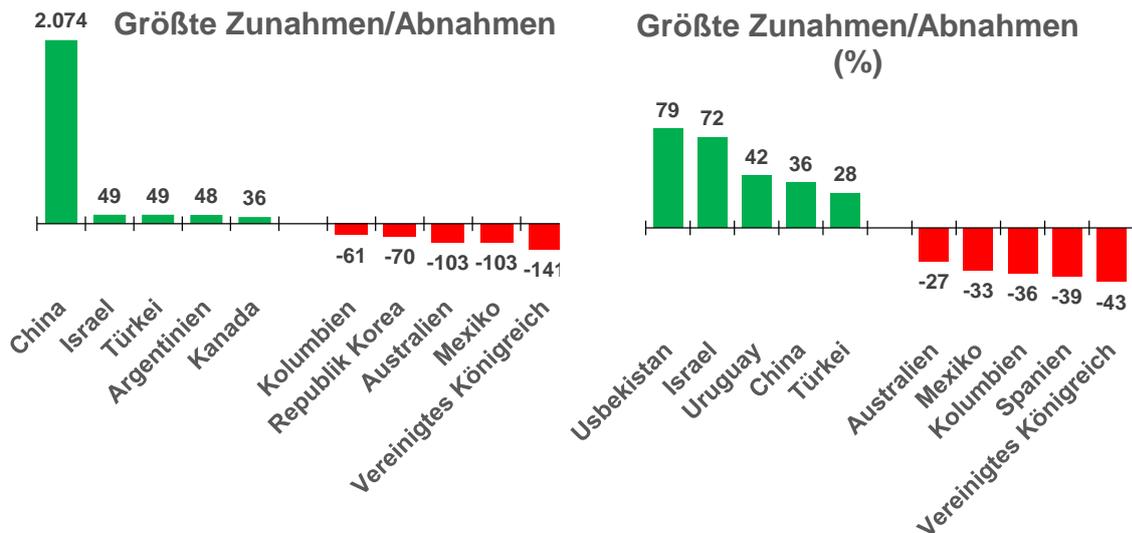


Top 10: UPOV-Mitglieder nach Anzahl erteilter Sortenschutztitel



UPOV

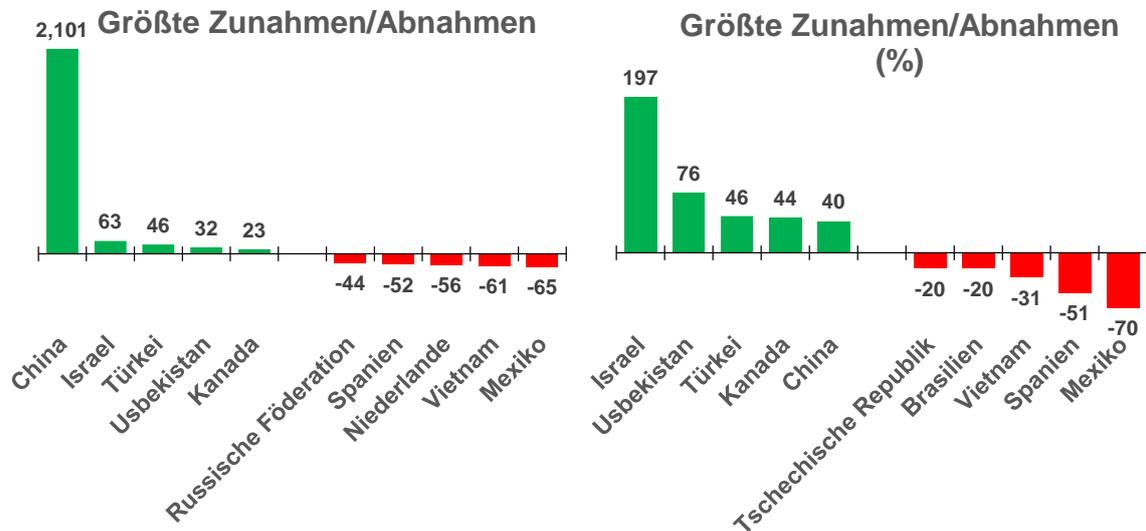
Anträge insgesamt im Jahr 2019 (im Vergleich zu 2018)



Grüne Balken stehen für Zunahmen; rote Balken für Abnahmen

Mitglieder mit einer Gesamtanzahl von Anträgen > 40 Anträge im Jahr 2018

Von Ansässigen im Jahr 2019 eingereichte Anträge (im Vergleich zu 2018)

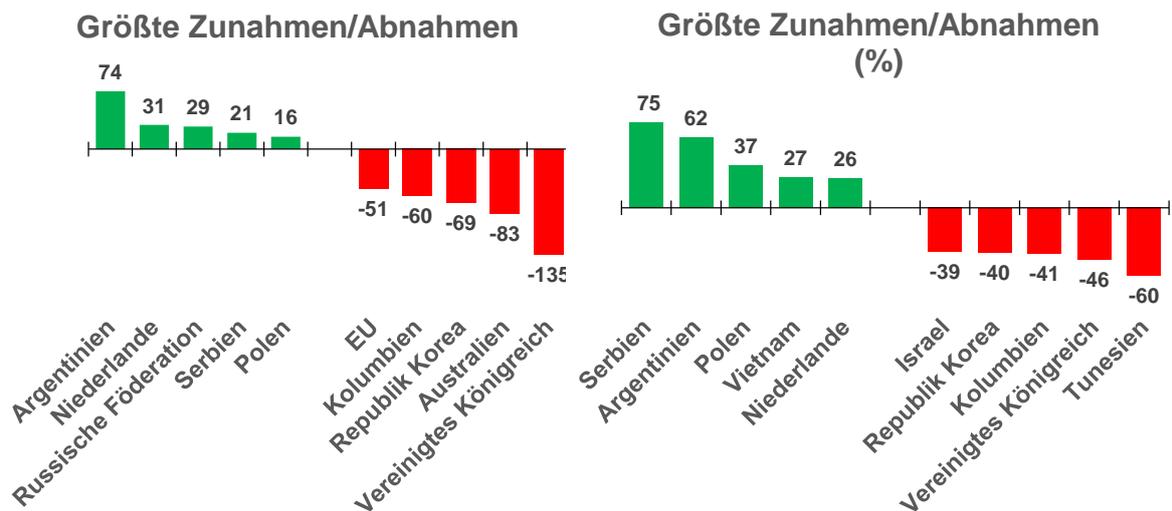


Grüne Balken stehen für **Zunahmen**; **rote Balken** für **Abnahmen**

Mitglieder mit einer Gesamtanzahl von von Ansässigen eingereichten Anträgen > 40 Anträge im Jahr 2018

UPOV

Von Nichtansässigen im Jahr 2019 eingereichte Anträge (im Vergleich zu 2018)



Grüne Balken stehen für **Zunahmen**; **rote Balken** für **Abnahmen**

Mitglieder mit einer Gesamtanzahl von von Nichtansässigen eingereichten Anträgen > 20 Anträge im Jahr 2018

UPOV

Top 20: Land des Wohnsitzes der Antragsteller (2019)

Rang	Land des Wohnsitzes des Züchters	Anträge eingereicht als:				
		Ansässig			Nichtansässig	Gesamt
		Ansässig	CPVO (EU-Mitgliedstaaten)	Gesamt		
1	China	7.323	-	7.323	40	7.363
2	Niederlande	618	1.215	1.833	1.374	3.207
3	Vereinigte Staaten von Amerika	901	-	901	1.413	2.314
4	Frankreich	101	476	577	458	1.035
5	Deutschland	49	507	556	430	986
6	Japan	559	-	559	182	741
7	Republik Korea	590	-	590	22	612
8	Russische Föderation	578	-	578	4	582
9	Ukraine	471	-	471	3	474
10	Schweiz	7	-	7	396	403
11	Spanien	50	129	179	163	342
12	Australien	146	-	146	179	325
13	Argentinien	184	-	184	51	235
14	Vereinigtes Königreich	28	86	114	118	232
15	Italien	7	110	117	114	231
16	Israel	95	-	95	123	218
17	Brasilien	151	-	151	51	202
18	Dänemark	5	120	125	51	176
19	Türkei	145	-	145	11	156
20	Belgien	2	111	113	28	141
Summe der Top 20		12.010	2.754	14.764	5.211	19.975
Andere		788	99	887	403	1.290
Gesamt		12.798	2.853	15.651	5.614	21.265
% der Top 20		94%	97%	94%	93%	94%

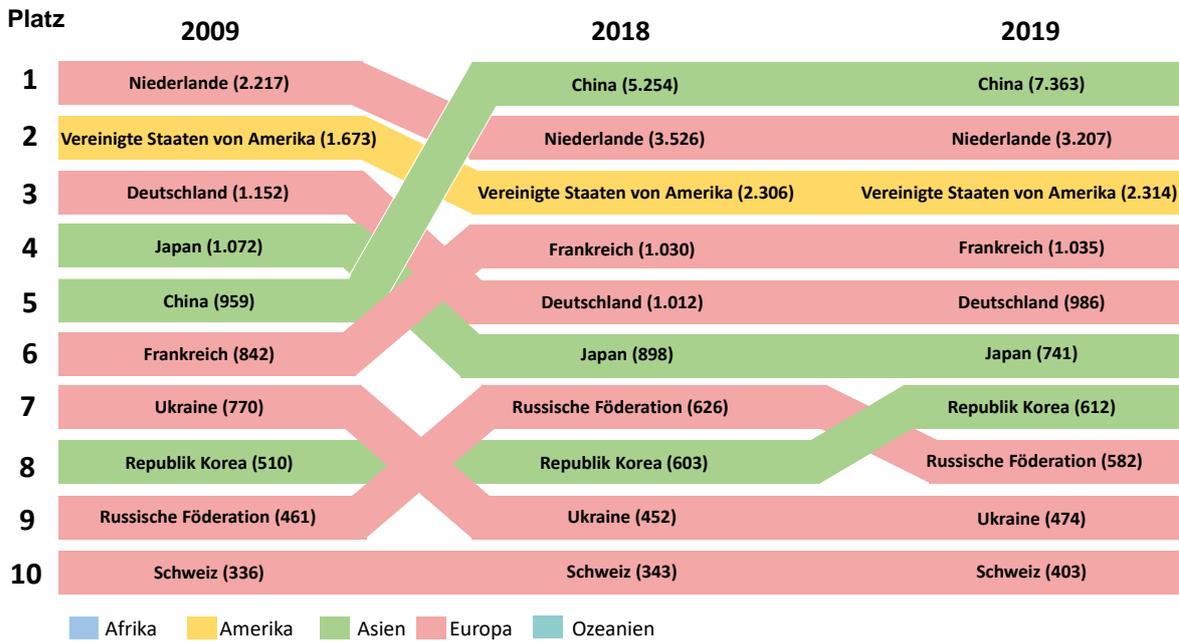
UPOV

Top 20: Land des Wohnsitzes der Antragsteller (2019)

Rang	2009		2018		2019	
	Wohnsitz	Anzahl Anträge	Wohnsitz	Anzahl Anträge	Wohnsitz	Anzahl Anträge
1	Niederlande	2.217	China	5.254	China	7.363
2	Vereinigte Staaten von Amerika	1.673	Niederlande	3.526	Niederlande	3.207
3	Deutschland	1.152	Vereinigte Staaten von Amerika	2.306	Vereinigte Staaten von Amerika	2.314
4	Japan	1.072	Frankreich	1.030	Frankreich	1.035
5	China	959	Deutschland	1.012	Deutschland	986
6	Frankreich	842	Japan	898	Japan	741
7	Ukraine	770	Russische Föderation	626	Republik Korea	612
8	Republik Korea	510	Republik Korea	603	Russische Föderation	582
9	Russische Föderation	461	Ukraine	452	Ukraine	474
10	Schweiz	336	Schweiz	343	Schweiz	403
11	Argentinien	301	Australien	336	Spanien	342
12	Australien	300	Spanien	335	Australien	325
13	Dänemark	198	Argentinien	268	Argentinien	235
14	Vereinigtes Königreich	192	Vereinigtes Königreich	236	Vereinigtes Königreich	232
15	Italien	169	Italien	229	Italien	231
16	Spanien	167	Brasilien	213	Israel	218
17	Brasilien	157	Vietnam	195	Brasilien	202
18	Neuseeland	138	Dänemark	171	Dänemark	176
19	Belgien	132	Israel	149	Türkei	156
20	Israel	127	Kanada	128	Belgien	141

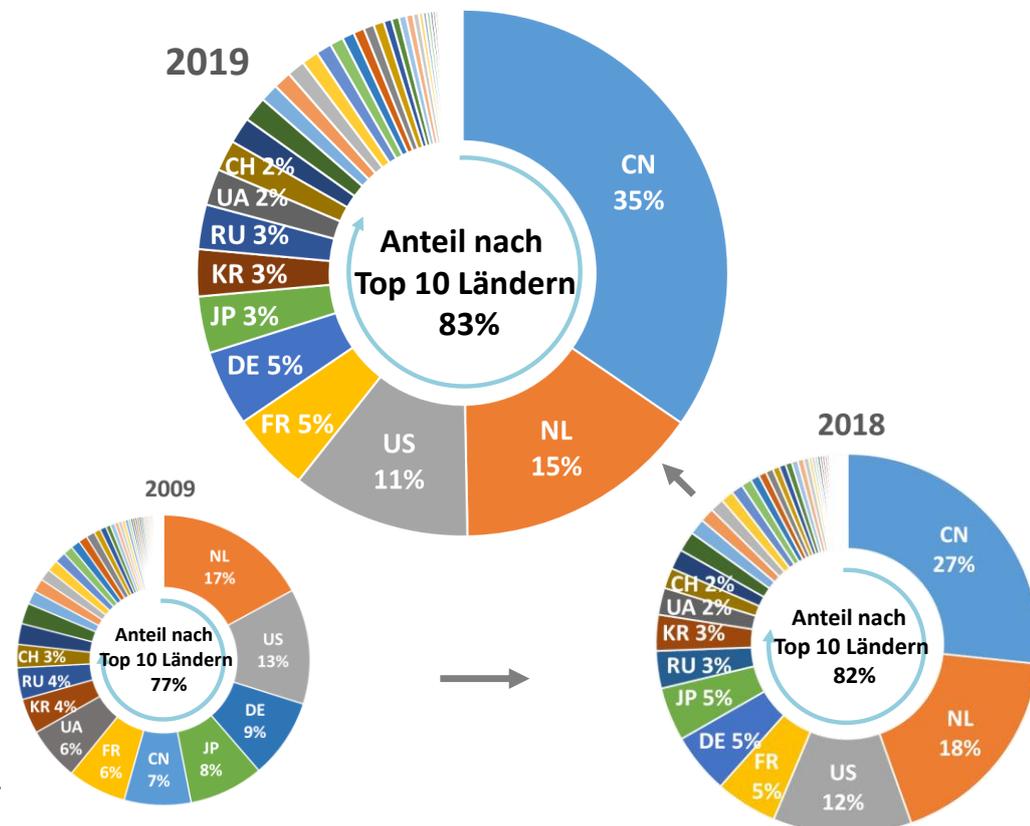
UPOV

Top 10: Land des Wohnsitzes der Antragsteller (2019)



UPOV

Land des Wohnsitzes der Antragsteller: Anteil nach Top 10 Ländern



UPOV

ANMERKUNGEN FÜR REDAKTEURE

Die UPOV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Genf.

Der Zweck der UPOV ist die Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen.

Die UPOV hat 76 Mitglieder, die 95 Staaten umfassen. Die Mitglieder der UPOV sind:

Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum, Ägypten, Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (Plurinationaler Staat), Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Montenegro, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

Für weitere Informationen über die UPOV wenden Sie sich bitte an das UPOV-Sekretariat:

Tel: (+41-22) 338 9111 E-Mail: upov.mail@upov.int

Website: <https://www.upov.int>

Soziale Medien



Twitter-Account: @UPOVint



LinkedIn-Konto: <https://www.linkedin.com/company/upov-official>

[Anhang folgt]

ANHANG

STELLUNGNAHME DES GENERALSEKRETÄRS AUF DER TAGUNG DES RATS DER UPOV

Vierundfünfzigste ordentliche Tagung
30. Oktober 2020

Herr Marien Valstar, Präsident des Rates der UPOV,
Sehr geehrte Delegierte,
Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte dem Rat der UPOV meinen aufrichtigen Dank für die Ehre aussprechen, die Sie mir mit der Ernennung zu Ihrem Generalsekretär zuteil werden lassen.

Die UPOV-Gemeinschaft - unsere Gemeinschaft - hat einen spannenden Weg vor sich. Denn Pflanzenzüchtung spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen, denen wir uns heute stellen müssen, um die Welt nachhaltiger zu gestalten. Unsere Zukunft muss grüner werden - und es sind Pflanzen, die die Welt grün machen.

Die Pandemie hat auch die Bedeutung unserer Grundbedürfnisse, insbesondere Gesundheit und Zugang zu Nahrung, wieder in den Vordergrund gerückt. Bei der Rückbesinnung auf das Wesentliche haben Länder der Sicherstellung einer beständigen Versorgung mit Saatgut hohe Priorität eingeräumt. Einfach ausgedrückt, ohne Saatgut heute wird es morgen keine Nahrung geben.

Um die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu erfüllen, wird die Welt auf zwei Hauptakteure bauen müssen: Landwirte und Pflanzenzüchter. Für viele Pflanzenzüchter wird das UPOV-Sortenschutzsystem für die Bereitstellung der Sorten, die Landwirte zur Bewältigung der Herausforderung benötigen, von wesentlicher Bedeutung sein.

Neue Pflanzensorten mit Eigenschaften wie verbessertem Ertrag, Resistenz gegen Schädlinge und Krankheiten, Salz- und Trockenheitstoleranz oder besserer Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel sind ein Schlüssel für die Steigerung von Produktivität und Produktqualität. Gleichzeitig können neue Sorten dazu beitragen, den Druck auf die natürliche Umwelt zu verringern. Infolge der fortlaufenden Entstehung neuer Schädlinge und Krankheiten sowie auch Veränderungen der klimatischen Bedingungen und der Verbraucherbedürfnisse besteht seitens Landwirten und Produzenten ein ständiger Bedarf an neuen Pflanzensorten.

Erfolgsbilanz der UPOV

Das UPOV-System hat sich dieser Herausforderung wiederholt gestellt und wir haben eine nachgewiesene Erfolgsbilanz bei der Bereitstellung dessen, was Landwirte und Gesellschaft im Zuge dieser Entwicklung benötigen.

In Europa hat eine Studie¹ aus dem Jahr 2016 Folgendes ergeben:

- Ohne Pflanzenzüchtung wäre die Europäische Union zu einem Nettoimporteur für alle wichtigen Ackerkulturen geworden, einschließlich derer, die sie derzeit exportiert, wie Weizen, Kartoffeln und andere Getreidesorten. Tatsächlich war es der EU seit dem Jahr 2000 möglich, allein durch Pflanzenzüchtung in den letzten 15 Jahren eine Anzahl von Menschen zu ernähren, die der Bevölkerung Frankreichs und Deutschlands entspricht.
- Ohne Pflanzenzüchtung würde die Europäische Union zusätzlich 19 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche benötigen, um die gleiche Menge an Nahrungsmitteln zu erzeugen. Dies hätte die gleichen Auswirkungen wie die Abholzung eines Amazonasgebietes von der Größe Lettlands.

Ich möchte Ihnen auch Beispiele aus anderen Teilen der Welt nennen.

¹ *The economic, social and environmental value of plant breeding in the European Union: An ex post evaluation and ex ante assessment HFFA Research GmbH* (korrespondierender Autor: Steffen Noleppa) (2016)

Kenia führte im Jahr 1997 den Sortenschutz ein und trat 1999 der UPOV bei. Vor 1997 gab es nur 38 neue Pflanzensorten im Vergleich zu 136 von 1997-2003. Im Fall von Mais stieg die Zahl der Maissorten von 7 auf 60. Die meisten der neuen Maissorten sind den bestehenden Sorten überlegen, insbesondere in Bezug auf Ertrag, Schädlings- und Krankheitstoleranz, Nährwertqualität, frühe Reife und Toleranz gegenüber abiotischen Belastungen. Da Mais für 80 % der Kenianer ein Grundnahrungsmittel ist, hat dies einen positiven Beitrag zur Ernährungssicherheit in diesem Land geleistet.

Mit Blick auf Asien hat eine Studie in Vietnam² durch Vergleich der Landwirtschaft in Vietnam vor und nach dem Beitritt zur UPOV Produktivität und ökologischen Nutzen in Verbindung mit der UPOV-Mitgliedschaft festgestellt.

- Im Zeitraum 1995-2005, vor dem Beitritt zur UPOV, beruhten die Ertragssteigerungen bei Reis, Mais und Süßkartoffeln in erster Linie auf erhöhtem Einsatz - ohne nachweisbare Zunahme aufgrund von Pflanzenzüchtung. In den 10 Jahren nach dem Beitritt zur UPOV stiegen die Erträge bei Reis, Mais und Süßkartoffeln dank Pflanzenzüchtung jährlich um 1,7 %, 2,1 % bzw. 3,1 %. Vietnamesische Landwirte erzeugten 2016 rund 20 % mehr auf ihrem Ackerland als vor dem Beitritt zur UPOV.

Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit besteht in unserem Beitrag dazu, Landwirten ein sicheres Einkommen zu verschaffen und damit wiederum deren eigene Ernährungssicherheit zu gewährleisten.

Hier möchte ich auch noch einmal auf Kenia³ zu sprechen kommen, dem die UPOV-Mitgliedschaft Zugang zu Elitesorten von Rosen verschafft hat, was es Kenia ermöglicht hat, eine Schnittblumenindustrie von 500 Millionen Dollar zu entwickeln, in der 500.000 Kenianer beschäftigt sind.

In Kolumbien⁴ hat das UPOV-Sortenschutzsystem verschiedene Branchen, einschließlich die Blumenzucht, stark angekurbelt. Dies kam durch den Einstieg neuer Unternehmen, die neue Zierpflanzensorten einführen und in Kolumbien investierten. Laut Asocolflores schafft der Blumensektor in Kolumbien Arbeit für über 200.000 Menschen. Dieser Sektor machte in den letzten 10 Jahren fast 5 % der gesamten Exporte Kolumbiens aus und ist somit nach Öl, Kaffee und Kohle das viertwichtigste Devisengeschäft des Landes.

In Vietnam stieg das Jahreseinkommen von Landwirten seit dem Beitritt zur UPOV im Jahr 2006 um über 24 %. Die Gesamtauswirkung der Investitionen in Pflanzenzüchtungstätigkeiten auf das BIP wurde auf rund 5 Milliarden USD berechnet, was mehr als 2,5 % seines BIP entspricht.

Dies zeigt deutlich den Wert unserer Arbeit, wenn es darum geht, Investitionen zu bringen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Entwicklungsbestrebungen von Mitgliedern, insbesondere in Entwicklungsländern, in verschiedenen Teilen der Welt zu unterstützen.

Künftige Wirksamkeit des UPOV-Systems

Für die Zukunft steht die Pflanzenzüchtung vor noch größeren Herausforderungen - mehr auf vorhandenem Land zu erzeugen und gleichzeitig den Einsatz zu verringern. Um dieses beachtliche Ziel zu erreichen, muss Sortenschutz gewährleisten, dass Pflanzenzüchter einen zufriedenstellenden Ertrag aus den langfristigen Investitionen erzielen können, die für die Erzeugung neuer Pflanzensorten erforderlich sind. Daher ist es von wesentlicher Bedeutung, dass sich das UPOV-System so weiterentwickelt, dass es für die Entwicklung von Technologie und Bedürfnissen geeignet bleibt. Die derzeitigen Erörterungen bei der UPOV über Angelegenheiten wie im Wesentlichen abgeleitete Sorten und Erntegut sind ein gutes Zeichen dafür, dass die UPOV auf diese Entwicklungen eingestellt ist und auf sie reagiert.

Partnerschaften

Das Ausmaß der Herausforderungen ist global und bereichsübergreifend, wohingegen die UPOV eine sehr kleine Organisation ist. Dies stellt die Vermittlung der Botschaft der UPOV vor besondere Herausforderungen. Ich sehe ermutigende Anzeichen dafür, dass es der UPOV gelingt, ihre Botschaft zu vermitteln, insbesondere in der wachsenden Anzahl von Ländern, die bei der Entwicklung von Sortenschutzgesetzen mit dem UPOV-

² *The socio-economic benefits of UPOV membership in Viet Nam: An ex-post assessment on plant breeding and agricultural productivity after 10 years by HFFA Research GmbH* (korrespondierender Autor: Steffen Noleppa) (2017) (https://www.upov.int/about/de/benefits_upov_system.html)

³ <https://youtu.be/lwuXwN96O-Y>

⁴ <https://youtu.be/qnJLH4JVyP0>

Büro zusammenarbeiten. Gleichzeitig ist klar, dass Partnerschaften immer wichtiger werden. Wir müssen weiterhin mit UPOV-Mitgliedern, mit Interessenvertretern und anderen Organisationen zusammenarbeiten. Ich war gestern im Beratenden Ausschuss besonders erfreut darüber, über die Initiative zu erfahren, die Oxfam, Plantum und Euroseeds der UPOV zur Erörterung vorgelegt haben. Ich freue mich sehr darüber, dass die UPOV eng mit dem Weltbauernverband zusammenarbeitet, insbesondere im Rahmen der Weltsaatgutpartnerschaft, da Pflanzenzüchter und Landwirte Hauptakteure bei der Umgestaltung der Nahrungsmittelsysteme sind.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mein Engagement in meiner Rolle als Generalsekretär dafür zum Ausdruck zu bringen, die Verbesserung der Reichweite der UPOV und die Stärkung der Partnerschaften zu unterstützen. Wenn ich über Partnerschaften spreche, möchte ich mein Engagement sowohl als Generaldirektor der WIPO als auch als Generalsekretär der UPOV dafür hervorheben, größere politische Synergien zwischen beiden Organisationen zu erkunden.

Technologie nutzbar machen

Damit das UPOV-System weiterhin relevant bleibt, ist es auch für die UPOV als Organisation von wesentlicher Bedeutung, sich anzupassen und weiterzuentwickeln. Ich bin gespannt auf die Vorhaben der UPOV, Technologie nutzbar zu machen, damit das Sortenschutzsystem für UPOV-Mitglieder und für Pflanzenzüchter effizient ist und gleichzeitig zur finanziellen Sicherheit der Organisation beiträgt.

Die kürzliche Einführung des UPOV PRISMA Online-Instruments für Anträge ist ein wichtiger Schritt. Die Vorhaben zur Unterstützung von UPOV-Mitgliedern in Form von elektronischen Büroverwaltungssystemen werden ein ebenso wichtiger Schritt für ein effizientes und wirksames System sein, das auch die Zusammenarbeit erleichtern wird. Neuronale maschinelle Übersetzungstechnologien sind eine weitere Gelegenheit, die Reichweite und das Verständnis des UPOV-Systems zu verbessern. Die COVID-19-Pandemie hat weltweit tragische Konsequenzen und hat die Bedeutung von Innovation als Reaktion auf schwierige Umstände hervorgehoben. Wir haben zum Beispiel gesehen, wie elektronische Kommunikationstechnologien das Potential haben, die Reichweite, die wir erzielen können, insbesondere für eine kleine Organisation wie die UPOV, zu erweitern.

Zusammenarbeit innerhalb der UPOV

Ich glaube, dass neue Technologien das Potential haben, die Leistungsfähigkeit der UPOV als Organisation und des von ihr angebotenen Systems so zu verändern, dass wir bei der Bewältigung globaler Herausforderungen eine wesentliche Rolle spielen können. Abschließend möchte ich jedoch an eine besondere Stärke der UPOV erinnern und diese hervorheben, nämlich die Verpflichtung zur Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedern und die Unterstützung der UPOV-Mitglieder für die Arbeit des UPOV-Büros. Die Technologien, die wir einführen, werden nur so lange einen Wert haben, wie sie auf dieser Zusammenarbeit aufbauen und dazu dienen, diese Zusammenarbeit zu verbessern. Dies muss im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen.

Schlussfolgerung

Beim Antritt meiner UPOV-Reise hat man mir gesagt, dass die UPOV mehr noch als eine Gemeinschaft eine Familie sei. Ich freue mich, bestätigen zu können, dass ich diese Erfahrung gemacht habe. Ich freue mich darauf, Teil dieser UPOV-Familie zu sein und mit Ihnen allen zusammenzuarbeiten, um die UPOV dabei zu unterstützen, eine noch wichtigere Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen von Nachhaltigkeit und Ernährung zu spielen, Farbe in unsere Häuser und Wahlmöglichkeiten auf unsere Tische zu bringen, den Lebensunterhalt der Landwirte zu verbessern und schließlich unser Fachwissen zu nutzen, um etwas in dieser Welt zu bewegen.

Ich danke Ihnen.

[Ende des Anhangs und des Dokuments]